

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH
Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Helmut Frommer

Redaktionsbeirat

Johannes Baumann
Martin Eckhard
Walter Enzer
Prof. Dr. Helmut Frommer
Prof. Dr. Ulrich Herrmann
Dr. Helmut Landwehr
Dr. Bernd Lehmann
Prof. Dr. Wolfgang Mack
Monika Neumann
Prof. Dr. Volker Reinhardt
Dr. Margret Ruep
Dr. Helmut Wehr
Prof. Dr. Karl G. Zenke

Zuständig für dieses Heft:

Dr. Bernd Lehmann

Manuskripte an den Verlag erbeten.
Über die Annahme entscheidet die Redaktion.
Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH,
Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen,
Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen
Tel: 07721/8987-0, Fax: 07721/8987-50
E-Mail: info@neckar-verlag.de
<http://www.neckar-verlag.de>

Anzeigen:

Aline Denking, Tel: 07721/8987-73
Uwe Stockburger, Tel: 07721/8987-71
anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1.1.2002

Marketing:

Rita Riedmüller, Tel: 07721/8987-44
werbung@neckar-verlag.de

Druck

gulde druck, Hechinger Str. 264, 72072 Tübingen

Lehren & Lernen erscheint monatlich.
Einzelheft: 5,50 EUR
Doppelheft: 11,- EUR
Jahresabonnement: 39,90 EUR
jeweils zzgl. Versandkosten

Eine Kündigung ist jederzeit möglich. Zu viel bezahlte Beträge für noch nicht erschienene Ausgaben werden zurückerstattet. Vervielfältigung des Satzbildes und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

© 2013 Neckar-Verlag GmbH

INHALT

Individualisiertes Lernen

Beispiele aus verschiedenen Bildungssystemen

Editorial

Bernd Lehmann, Thorsten Bohl

Individualisierung bezieht sich nicht nur auf das Angebot, sondern auch auf die pädagogische Perspektive

Susanne Pacher

Individualisiertes Lernen

Ein Bericht über ein Projekt des Regierungspräsidiums Tübingen

Thomas Plösser, Gabriele Kühn-Knüppel

Individualisiertes Lernen als Schulfach in der Sekundarstufe am Beispiel der Otto-Lilienthal-Realschule Wilhelmsdorf

Karin Broszat, Rüdiger Iwan

Portfolio – ein Projekt in der Sekundarstufe I

Fabian Kolb, Christina Lohr

Differenzierung und Individualisierung durch Selbstorganisiertes Lernen – Anregungen für die Unterrichtspraxis

Petra Bohn

Es darf geholfen werden – ein Blick auf Helfersysteme als ein Baustein auf dem Weg zur Individualisierung

Sabine Kutterolf-Ammon

Individuelle Förderung im Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Michaela Verena Schmid, Petra Bohn

Individualisierung in der Lehrerbildung

– Individuelle/inklusive Bildung braucht exklusive Ausbildung –

Themen der nächsten Hefte:

- Unterstützungssysteme
- Lernen
- Ästhetische Bildung/Orchideenfächer
- Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Editorial

Jede engagierte Lehrkraft wird zu Recht für sich in Anspruch nehmen, dass sie in ihrem Unterricht schon immer auf ihre Schüler/-innen persönlich eingegangen ist und sie entsprechend ihren fachlichen Leistungen und sozialen Fähigkeiten individuell gefördert hat. So richtig das ist, so hat doch die Diskussion um die Heterogenität in den Klassen und das Schlagwort von der neuen Lernkultur, die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des individualisierten Unterrichts in den Fokus der schulpraktischen Diskussion gerückt.

Dieses Heft möchte Einblick geben, wie in verschiedenen Schularten und Ausbildungsorten individuelles Lernen, das die lernende Person im Mittelpunkt allen Bemühens sieht, stattfindet. Zunächst nimmt Prof. **Th. Bohl** zu Fragen der Heterogenität, Individualisierung, Differenzierung und adaptivem Lernen Stellung und zeigt überblickartig den wissenschaftlichen Diskussionsstand auf.

Gerade in einer Zeit in der vor allem auch Eltern in einer teilweise unübersichtlichen Schullandschaft Informationen einholen wollen, hat das RP Tübingen unter Leitung der Schulpräsidentin **S. Pacher** ein pädagogisches Projekt initiiert, in dem sich Schulen kurz und präzise vorstellen, was sie charakterisiert und gerade im Hinblick auf individualisiertes Lernen auszeichnet. Anregungsreich auch für alle Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen, und alle an der Schule Interessierten.

Die zwei folgenden Beispiele von **Th. Plösser/G. Kuhn-Knüppel** und **K. Broszat/R. Iwan** sind in diesem Projekt dargestellt. Im ersten Artikel wird berichtet, wie eine Realschule an einem Tag in der Woche das individuelle Lernen gestaltet, indem sie den normalen Fachunterricht auflöst und Schüler an vorgegebenen aber selbstgewählten Themen arbeiten. Ein solcher Unterricht erfordert eine andere Form der Beurteilung bzw. Rückmeldung. Eine ausgearbeitete Kompetenzmatrix wird als Möglichkeit angeboten um das Zeugnis zu ergänzen.

Wie Schüler in das Erstellen eines Portfolios eingeführt werden können, um so ihre eigenen Lernerlebnisse zu reflektieren und sie als individuellen Lernprozess zu begreifen, wird im zweiten Aufsatz berichtet

Von **F. Kolb/C. Lohr** wird das Konzept der SelbstOrganisiertenLernens vorgestellt. Durch dieses Verfahren kann geschulten Lehrerteams eine nachhaltige zielgruppengerechte Klassenführung gelingen.

P. Bohn und **V. M. Schmid** arbeiten seit vielen Jahren als GHS und SoSchul Ausbilderinnen zusammen und beschäftigen sich mit der Frage, wie inklusives und damit auch individualisiertes Lernen in den Ausbildungsseminaren vermittelt werden kann. **P. Bohn** legt dar, wie die vielfältigen Fähigkeiten der Schüler/-innen als Helfer in der Klasse genutzt werden können. Nicht nur ad hoc und zufällig sondern geplant und systematisch eingesetzt, kann es das Lernen der Schüler/-innen befördern und die Arbeit des Lehrers in der Klasse entlasten.

Ein Beitrag aus der Berufsschule schließt das Heft ab. **S. Kutterolf-Ammon** berichtet, wie individuelle Förderung, das im Berufseinstiegsjahr an der Berufsschule als Pflichtfach (IF) eingeführt wurde, an einer Gewerblichen Schule realisiert wird. Dass sie – seit das Fach eingeführt ist – von weniger Disziplinschwierigkeiten, weniger Fehlzeiten und einer Vermittlungsquote von 98% berichten kann, lässt aufhorchen und bestätigt die erfolgreiche Arbeit des Lehrerteams.

Man mag sich fragen warum in dem Heft nicht über die Grundschule und das Gymnasium berichtet wird. Grundschullehrer/-innen sind auf Grund der Heterogenität ihrer Schülerschaft schon immer die Vorreiter in individuellen Lernkonzepten und unzählige positive Beispiele sind vielfach veröffentlicht.

Bei den Gymnasien mag es auf Grund der domänenspezifischen Fachlichkeit und dem scheinbar homogenen Schülerklientel nicht einfach zu sein, das individualisierte Lernen in den Unterrichtsprozess im Sinne einer veränderten Lernkultur zu integrieren.


Auffällig und durchgängig bemerkenswert ist in allen Aufsätzen, dass der Lehrer/-in oder Ausbilder/-in beim individuellen Lernen, gleichgültig wie es organisatorisch gestaltet wird, zunehmend die Rolle des Beobachters, des Impulsgebers also des Lernbegleiters übernimmt.



Dr. Bernd Lehmann

Redaktionsbeirat

bernd.lehmann@seminar-sindelfingen.de

 zuständig für dieses Heft